

ließ; sie ruheten unter Krystall, Linsen. Am Boden der Schachtel lag ein Zettel, an ihre Lilieth gerichtet, in welchem er derselben sagte: „Wer sie kenne, der kaufe sie nicht.“

Die Gräfin war anfänglich erblaßt und dann erglüht; ihr erster, flammender Rachedanke drängte sie, dem hohnsprechenden Wehthäter in demselben Geiße zu antworten, doch fand sich kein Anfang, fand sich kein Ausdruck bitter und äzend genug, sein Herz zu zerfleischen und die Schlangen der geschwungenen Geißel wanden sich rückwärts; sie fielen die schuldbehaftete Rächerin an. — Ich ward verrathen! dachte sie; der Argwohn hastete nach kurzem Sinnen auf ihrer Fanny und die Schelle klorrte von neuem noch stürmischer. Anna kam, sie sah mit Schrecken den Erfolg der vermutheten Liebesopfer, sie sah die Verwüstung im Gesichte der Gräfin, die zitternden Hände, die fliegenden Augen; sie fragte erschrocken: Was fehlt Ihnen? — und Stella erwiederte hohnlächelnd: Eine Kleinigkeit! Ich habe den Ridicule verloren, aber rufe der Fanny. Jener ahnte nun, wer unter dem Strickbeutel gemeint sey, sie folgte der Weisung, fand aber, statt der verschwundenen Jose nur einen Brief derselben vor, laut dessen sich das Mädchen eigenmächtig beurlaubte und ein schriftliches Zeugniß des bisherigen Wohlverhaltens verlangte, welchem sie in der Wohnung ihrer Mutter entgegensehe. Die Bescheinigung war verdient und ließ sich jetzt am wenigsten verweigern. — Am folgenden Tage fuhr des Prinzen Reisewagen vorüber. Philipp meinte es ernstlich und wollte den Alpen sein Leid klagen, das bereits von Mund zu Munde lief, Stella aber — bisher willkommen und geschmeichelt, fand in der nächsten großen Abendgesellschaft die Zärtlichen verköhlt, die Demüthigen stolz, die Verpflichteten undankbar geworden, verweinte die Nacht und sagte am Morgen zu der trübseligen Anna: Vor allem schaffe mir die verwünschte Meerkrake vom Halse, dann packe ein, was ich etwa auf dem Lande bedarf. Wir reisen nach dem Gute meiner Getreuen, der Frau von Krahnau, die mich mehr als sich selbst liebt. Es war dieselbe Dame, von welcher Stella damals zurückkommend, die Bekanntschaft Thurmann's in jenem Hohlwege machte und dessen Ritterdienste die Erkenntliche neulich, zu ihrem größten Nachtheile, weit über die Gebühr vergolten hatte.

Gestern goß es wie im Laufe der Sündfluth, doch heute schritten Aureliens Lieblinge, Hedwig und Erwine, der Reise und des schönen Sommermorgens

froh, auf ihr Haus zu. Die bemutternde Schwägerin der Ersteren hatte den Zuspruch bei einem Junggesellen anfänglich allerdings für unzart und zudringlich erklärt, dieß kränkende Gutachten aber so viel Unmuth und Thränen veranlaßt, daß sie ihn endlich genehmigte. Erwinens milde Großmama, welche in dem Friesdensteiner Herrn bereits den künftigen Freier der Enkelin sah, tadelte es nur, daß sich Frau Thurmann mit einer zweiten, seine Theilnahme vielleicht spaltenden Gefährtin beladen wolle, der zudem die Gefalllust aus den Augen sehe. Sie traten demnach jetzt bei Aurelien ein und fanden die Huldreiche ebenfalls wohnvoll, doch mit Erschrecken in einem Amazonen-Habit und Federhute.

Den schuf ein Meister, sagte sie, als Jene nothgedrungen die Trefflichkeit des Anzuges belobten. Da sieht man, was Paris vermag. Aus meinem alten verbrauchten Tuchmantel schuf er ihn, genau wie den der Gräfin Samielska, welcher mindestens zweimal so viel kostet, und doch würde ich schwerlich mit ihr tauschen. Dem fröhlichen Paare fiel sofort ein zweiter Stein auf's Herz, denn jetzt erschien des alten Thomas sogenannter Landauer, welcher mit Erwinens Großmutter jung gewesen war und dessen Besspannung aus einem kleinen, mausfahlen Stuzschwanz und einem riesenhaften Rappen bestand. Der Kleine litt, ohne ihr Wissen, am schwarzen Staar, der Große, wie ihnen einleuchtete, an Altersschwäche, auch hing der letztere den Kopf, als wolle er den Hühnern ein Korn suchen helfen oder sich mit Haut und Haaren dem Scharfrichter verschreiben. Thomas selbst glich im Bezug' auf Jacke, Hut und Unterkleider, einem lumpigen Vaganten, der fahrend betteln will, das ehrliche, wehmüthig lächelnde Gesicht schien jedoch geeignet, den Nothstand des Fuhrwerkes wie den eigenen fürbittend zu entschuldigen. Die Fräulein wurden in ihrer Befürzung laut, Aurelie aber sagte mit Nachdrucke: Ihr Eiteln, tröstet Euch! Was soll mir ein tollkühner, geschneigelter und gebügelter Gauswind oder Trunkenbold, der uns vielleicht im nächsten Graben absezt, der vor jeder Schenke halten, tränken, schnapfen und Euch, Falls Ihr ein Wort dagegen fallen ließe, schändlich und prozig blamiren würde. Eile mit Weile! ist mein Symbolum und der kluge Eulenspiegel spricht: Langsam kömmt auch nach! Verleert vielleicht der Gerechte, sich seines Viehes erbarmend, unterweilen, so genießen wir dagegen mit Bequemlichkeit den göttlichen Tag wie die herrliche Gegend und machen dann und wann ein Schläschen ohne mit den